

Causa Gustl Mollath:

CSU-„Horst Seehofer“ verschaffte Ex-Geliebten lieber Traum-„Blow“-Job, anstatt für Gustl's Freiheit zu kämpfen !

Laut dem N-Magazin „Der Spiegel“ im Mai 2013, wurde die Ex-Geliebte Seehofer's, namens Anette Fröhlich und damit die Mutter von Seehofer's Tochter Anna, mit einem Traumjob als Pressesprecherin versorgt. Horst Seehofer dürfte mit diesem „Coup“ seine eigene Versorgung an die Ex-Geliebte & Co, dank FDP, nun einstellen.

Von Klaus G. Stölzel

Was dem Fürther Oberbürgermeister **Dr. Thomas Jung** lieb ist, kann einem „**Seehofer**“ nur Recht sein. Nämlich die Ex-Geliebte „unrechtmässig“ zum eigenen Vorteil und zum Nachteil anderer Personen und der Allgemeinheit zu „versorgen“.

D. h., also so definiert Horst Seehofer den Begriff der CSU-Verwandten-Affäre dann für sich, also nach dem **Horst Seehofer** die „CSU-Verwandten-Affäre“ eigentlich für beendet erklärt hatte.

Danach, also deswegen, gerät der Chef der sogen. Bundesnetzagentur **Jochen Homann**, sowie dem FDP-Ministerium eines **Philipp Rösler** unterworfen, wegen einer heiklen Personalie in Erklärungsnot. Konkret geht es um die neue Leiterin seiner Pressestelle **Anette Fröhlich**. Bei der Ausschreibung der hoch dotierten Stelle soll es nach Informationen des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ erhebliche Ungereimheiten gegeben haben. Gibt es dazu geheime **CSU/FDP-Absprachen** aus M ?

So wurde nicht nur eine interne Ausschreibung in der sog. Behörde umgangen, sondern, besonders auch der normale Veröffentlichungsweg nicht eingehalten. Im Ergebnis führte das, laut „Spiegel“ dazu, dass es für die lukrative Stelle nur eine einzige Bewerberin gab: Nämlich **Anette Fröhlich**.

Nun wird darüber spekuliert, ob **Philipp Rösler** und **Jochen Homann** die Ausschreibung bewusst in Richtung **Anette Fröhlich** gesteuert haben könnten, zumal die gelernte Juristin zum Antritt der neuen Stelle mit ungewöhnlich weitreichenden Privilegien ausgestattet wurde. Neben einen üppigen Gehalt gab es eine direkte „Verbeamtung“ und großzügig zugeschnittene Büros, so „Der Spiegel“.

Der **Fall Seehofer/Fröhlich** ist vergleichbar mit dem **Fall Dr. Jung/Buse**. Der Fürther OB Dr. Jung hatte bekanntlich nicht nur geltendes Baurecht, also damit zum Nachteil eines Natur- und Wasserschutzgebietes in Fürth/Bayern, gebrochen, sondern damit auch einen juristischen „Dammbruch“ ausgelöst. D. h., Bauwillige können deswegen immer weiter in das „Schutzgebiet“ hineinbauen, wie der Bund Naturschutz sich in den Fürther Nachrichten im Januar 2012 öffentlich beklagte.

Dr. Jung von der **SPD** verschaffte durch den juristischen „Dammbruch“, nicht nur seiner (Ex)-Geliebten und Ex-Nachbarin eine größere verkaufbare Baufläche, sondern hatte als nördlicher Nachbar einen „Sonnigen Vorteil“ für sich selbst dafür bekommen, weil die Baumassen nicht mehr in die übliche Höhe wachsen und damit das „Jungsche Grundstück“ verschattet werden konnte.

Darüberhinaus hat **OB Dr. Thomas Jung** gemeinsam mit **Hasso Nerlich** dafür gesorgt, dass es zu einer Grundbuchfälschung beim sogen. Nürnberger Amtsgericht gekommen ist. **Jungs** Ex-Geliebte und Ex-Nachbarin wurde nicht nur ohne förmlichen Grundbuch-Antrag im Grundbuch von Sebald von Anwesen in der Münz- und Mangasse als Allein-Eigentümerin dieser Anwesen eingetragen, sondern hatte insbesondere dafür gesorgt, dass ein „Haftungs-Verbund zum existenziellen Nachteil eines Miteigentümers, also eines Familienvaters von **3 minderjährigen Kindern**, zerstört wurde.